

## **DAS SAKRISTEINVENTAR DER STADTPFARRKIRCHE VON STEYR AUS DEM JAHRE 1602**

von Erwin Garstenauer

Die Stadtpfarrkirche von Steyr, – eine der ältesten und kunsthistorisch bedeutendsten Sakralbauten des Landes – verfügt über einen ansehnlichen Schatz an Paramenten vom frühen 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, der in der Publikation über die Stadtpfarrkirche von Steyr ausführlich gewürdigt wird. Michal Scheriau stellt in ihrem Aufsatz über die Messgewänder der Stadtpfarrkirche in Steyr fest, dass aus dem 16. und 17. Jahrhundert keine Paramente erhalten sind. Dabei äußert sie die Vermutung, dass sich in der Sakristei der Stadtpfarrkirche einst auch „eine Menge liturgischer Gewänder aus der Gotik und Renaissance“ befand<sup>1</sup>. Der genannten Autorin lagen mehrere Kircheninventarien des Archivs der Stadtpfarre Steyr zur Bearbeitung vor – das älteste Verzeichnis stammt aus dem Jahr 1796. In dieser Arbeit blieb jedoch ein sehr aussagefähiges Inventarverzeichnis aus dem Jahr 1602, das im Oberösterreichischen Landesarchiv verwahrt wird, unberücksichtigt. Dieses gibt in knappen Worten Auskunft über Art und Menge der in der Sakristei verwahrten Objekte, wobei die Aufzählung von den Messgewändern, den kirchlichen Geräten bis zu den Leuchtern und Kanontafeln reicht. Dadurch können wir zumindest eine vage Vorstellung des Paramentenschatzes des 15. und 16. Jahrhunderts gewinnen.

Bald nach der im Zuge der Gegenreformation erfolgten Vertreibung der Prädikanten aus Steyr wurde eine Inventarisierung der Sakristeibestände vorgenommen. Am 9. Juli 1602 wurde vom damaligen Stadtpfarrer Johann Widersberger<sup>2</sup>, vom Kirchenverwalter und Ratsbürger Koloman Darningier und dem Ratsherrn Matthäus Thanner ein Verzeichnis angelegt, das den Inhalt von neun Sakristeischränken auflistet.

Im folgenden sei der Originaltext<sup>3</sup> wiedergegeben:

### ***Verzeichnus des Khirchen ornats so den 9. July Anno 1602 in der Pharrkbirchen zu Steyr berundern Sacrasstey befunden worden ist.***

<sup>1</sup> Michal Scheriau, Die Messgewänder der Stadtpfarrkirche in Steyr – Beispiele textiler Entwicklungsgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. In: Rudolf Koch und Bernhard Prokisch, Stadtpfarrkirche Steyr, Wilhelm Ennsthaler Verlag Steyr, 1993, S. 271

<sup>2</sup> Johann Widersberger, Stadtpfarrer zu Steyr von 1600 bis 1619, wurde 1602 auch Benefiziat der Truent-, Brandstetter- und Kriechbaumstiftung. Am 29. Juli 1602 bestätigt Pfarrer Johann Widersberger, dass ihm diese drei Benefizien übertragen wurden und verspricht, die daraus erfließenden Verpflichtungen durch seinen Kaplan wahrzunehmen. Er starb am 27. August 1619 zu Steyr und wurde in der Stadtpfarrkirche beigesetzt, und zwar im oberen Teil des Chores, über dem Baptisterium. (Vgl. Josef Lenzenweger, Die Entwicklung des Pfarrnetzes der Benediktiner-Abtei Garsten, Dissertation Wien 1939 S. 248 und S. 259)

<sup>3</sup> Oberösterreichisches Landesarchiv, Stiftsarchiv Garsten, Akten Bd. 90, fol 1–5

*Anbeut dato den 9. July Ao 602 sein im beysein Herrn Johann Widersperger, Pfarrers, Collman Darninger Verwaliters der Pfarrkhirchen unnd Matheusen Thannß beeder burger unnd des Raths zu Steyr, etlich versperte Albmern unnd Cästen in der Pfarrkhirchen unndtern Sagristey daselbst eröffnet unnd nachuolgender Kierchen ornats dar Innen befunden worden:*

**Nr. 1**

*Erstlichen in ainem **Cassten mit Nr. 1** bezaichnet ain Silberer unnd übergulder Khölch<sup>4</sup> sambt der Paten<sup>5</sup>.*

*Item<sup>6</sup> ain kupfferner unnd ain Pleyer Khelch<sup>7</sup>.*

*Item ain Paar Messingne Opfferkhändl<sup>8</sup>,*

*item drey Paar zinnene Opfferkhändl und ain ainschitiges<sup>9</sup>,*

*Ain Corporal Taschen<sup>10</sup>,*

*Item 15 Corporalia<sup>11</sup>, item ain Schildt zu ainem Rauchmandl<sup>12</sup> mit zween Perlenkhöpfen, entzwischen ain Chrystallen,*

*Item ain Pleyes Crucifix. Item 5 alt seidene weisse Schlayr, item zween weiß Pämhwollene Schlayr<sup>13</sup>, item zween guett weiß seidene Schlayr,*

*Item mer ain alter gemosierter<sup>14</sup> seidner Schlayr mit Plaben<sup>15</sup> und Rodten Strichen,*

*Item vier Saröckhl über das Ciborium<sup>16</sup>.*

*Item mer ain Saröckhl<sup>17</sup> mit der Pildnus Christy, mit ainem Silberen vergulden Schein unnd ainer Cron, mit Perlen versezt.*

*Item meer ains mit der Pildnus Christy mit Pflinerlein<sup>18</sup>,*

*Item meer ains mit dem Namen IHS mit Perlen gestrickbt.*

*Item drei Substratoria<sup>19</sup>. Darunder aines mit allerley gefarbter Seiden ausgenät,*

<sup>4</sup> übergulder Khölch = vergoldeter Kelch

<sup>5</sup> Paten = Patene (vergoldeter Teller mit runder Vertiefung zum Auflegen der Hostie)

<sup>6</sup> item = ebenso, ferner, weiters

<sup>7</sup> Pleyer Khelch = Kelch aus Blei

<sup>8</sup> Opfferkhändl = Opferkännchen (Messkännchen)

<sup>9</sup> ainschitiges = einzelnes

<sup>10</sup> Corporal Taschen = Bursa (darin befindet sich das Corporale)

<sup>11</sup> Corporalia = Mehrzahl von Corporale (viereckiges Linnentuch, auf dem bei der hl. Messe der Kelch steht und nach der Wandlung der Leib Chirsti ruht).

<sup>12</sup> Rauchmandl = Rauchmantel (Vespermantel, oder Pluviale: wird vom Priester bei Prozessionen, Begräbnissen, Andachten getragen)

<sup>13</sup> Pämhwollene Schlayr = baumwollene Schleier

<sup>14</sup> gemosirt = Moirèstoff (mit glänzender Oberfläche)

<sup>15</sup> Plaben = blauen

<sup>16</sup> Ciborium = Speisekelch (größerer Kelch, in dem die konsekrierten Hostien für die hl. Kommunion der Gläubigen aufbewahrt werden)

<sup>17</sup> Saröckhl: Kelchelum

<sup>18</sup> Pflimerlein: Pailletten = Metallplättchen zum Aufnähen

<sup>19</sup> Substratoria = Mehrzahl von Substratorium (weißes Tuch, das unter Kelch oder Patene gelegt wird)

*Item ain Hanndtuech,  
Item ain Substratorium zu der Monstranzn,*

**Nr. 2:**

*Item vermüg ainer Zelt ist befunden worden, in ainer Albmer<sup>20</sup> mit Nr. 2:  
Item ein Rott Sametes Messgewandnt mit seiner Zuegehörung, im Humerall<sup>21</sup>  
vergulde Puechstaben<sup>22</sup> Santa Maria.*

*Item meer ein grienß damaschkbes<sup>23</sup> mit seiner Zuegehörung mit ainem  
rodten Hummerall mit vergulden Buechstaben Sancta Maria.*

*Item meer ain Roth schamalottes<sup>24</sup> mit seiner Zuegehörung,*

*Item meer ain Schwarz Schamalotes mit seiner Zuegehörung,*

*Item meer ain gelbs Sattines<sup>25</sup> mit aller Zuegehörung, aber khain Hum-  
merall,*

*Item mer ein Kälich,*

*Item meer ain Corporall – Taschen mit zwayen Corporallen.*

**Nr. 3:**

*Item meer in ainem anndern Cassten ist befunden worden mit N. 3:*

*Ain Rodt sametes Meßgwanndt mit seiner Zuegehörung,*

*Item ain Meßgwanndt, von weiß, unnd gelben gemosierten Zeug, am  
ruggen<sup>26</sup> mit dem Crucifix, mit seiner Zuegehörung,*

*Item ein Plab vorstattes Meßgwandt<sup>27</sup> ohne Zuegehörung,*

*Item ain weiß damaschkben Rauchmandl mit ainem Schildt sambt ainem  
Christallinen Khnopf.*

*Item ein Silberen Vergulden Kbelch sambt ainer Paten,*

*Item fünf Corporalia.*

**Nr. 4:**

***Item in ainem anndern Cassten Nr. 4***

*Ain schwarz Schamalotes Messgwandt mit seiner Zuegehörung,*

*Item ain Goltfarber Rauchmandl mit ainem Rodt damaschkben schildt,*

*Item drey Corporalia.*

<sup>20</sup> Albmer = Kasten mit Türen

<sup>21</sup> Humerall = Humerale: Schultertuch (weißes Leinentuch, mit dem Hals und Schultern be-  
deckt werden)

<sup>22</sup> Puechstaben = Buchstaben

<sup>23</sup> grienß damaschkhes = grünes Messgewand aus Damast

<sup>24</sup> Scham(a)lot = chamelot (ein Wollgewebe in Leinwandbindung mit leicht changierendem  
Effekt)

<sup>25</sup> Satines = aus Satin

<sup>26</sup> am ruggen = am Rücken

<sup>27</sup> Plab vorstattes Meßgwandt: ist aus blauem Stoff gemacht, der aus der englischen Stadt  
Worsted/Norfolk kommt

*Item 2 Coporal Taschen unnd ain Substratorium.*

*Item ain khlain Täferl, darein gemalt der Englische grueß<sup>28</sup>, unnd die Gebuerdt Christy,*

*Item ain Mespuech.*

**Nr. 5:**

**Item in ainer Albmer Nr. 5:**

*Vier Par groß messingen leichter<sup>29</sup> unnd ainen ainschichtigen.*

**No. 6.:**

**Item ihn ainem Cassten Nr. 6:**

*Ain silbern unnd Ibergulden Kbelch sambdt den Paten.*

*Item in ainem Trichl<sup>30</sup> mit rott angestrichen 5 Auf Pargame<sup>31</sup> geschribne unnd gesiglete brief<sup>32</sup> sambt ainem ungesigleten die Burderschaft Corporis Christi<sup>33</sup> betr(effend).*

*Item ain Mespuech unnd zway alt Coporal Taschen in der ainen ain Coporale In der andern nichts ligend.*

**No. 7.**

*Item ihn ainer Albmer No. 7:*

*Ain Allt gmesiert weixlpraun Meßgwandt mit aller seiner Zuegehörung.*

*Item ein allt Rotzentl Cordtes Meßgwandt<sup>34</sup> mit seiner Zuegehörung außser der Stollen.*

*Item ain Grien Sametes gmosiertes Meßgwandt sambt seiner gannzen Zuegehörung.*

*Item ein Mespuech.*

**No. 8**

**Item No. 8:**

*Ein Alt weiß leines Meßgwandt mit seiner Zuegehörung.*

<sup>28</sup> der Englische grueß = Bild mit Verkündigungszene

<sup>29</sup> messingen leichter = Leuchter aus Messing

<sup>30</sup> Trichl = kleine Truhe

<sup>31</sup> Pargame = Pergament

<sup>32</sup> gesiglete brief = mit Siegel versehene Briefe

<sup>33</sup> Burderschaft Corporis Christi = Fronleichnambruderschaft

<sup>34</sup> Rotzentl Cordtes Meßgwandt = rotseidenes, kurzes Messgewand (zentl = wohl auch cändl = ein leichter Seidenstoff)

<sup>35</sup> Calcedon = Chalzedon (durchscheinendes Mineral, aus amorpher Kieselsäure bestehend, z. B. Karneol, Achat, Onyx)

**No. 9**

**Item in ainem Cassten No. 9:**

*Ain Rott damascheben Meßgwanndt mit seiner Zuegehörung sambt dem Humeral in der mitt mit einer Christalen und sechs Calcedon<sup>35</sup> Stainen. Item zween grien gmosierte Leuiten Rökh<sup>36</sup>.*

*Item ein griens alts Meßgwanndt ohne Zuegehörung,*

*Item ein schwarz gerasser<sup>37</sup> schamlotes Meßgwanndt mit seiner Zuegehörung ausser halb des Stolls<sup>38</sup>.*

*Item ein veiglfarb<sup>39</sup> schamlotes Meßgwanndt sambt seiner Zuegehörung. Item ein veigl praun harreß meßgwanndt sambt seiner Zuegehörung ausser des Humerals.*

*Item ein veiglfarb gerassert schamblots meßgwanndt sambt ainer Stollen unnd manip<sup>40</sup>.*

*Item ein veiglfarb alt Cendl cortes Meßgwanndt sambt seiner Zuegehörung ausser des Humerals.*

*Item ain Rott vorstantes meßgwanndt sambt einer Alm<sup>41</sup>.*

*Item ain mit schwarz unnd gelb gemosiert Parchetes<sup>42</sup> Meßgwanndt sambt seiner Zuegehörung ausser des Humerals.*

*Item zuen rott samaten<sup>43</sup> Leuiten Rokh mit vergulden Leben Khopfen sambt ainer Alm und ainen Humeral unnd ainem Stolla.*

*Item mer ain Rott Samattes meßgwanndt sambt seiner Zuegehörung.*

*Item ain Rott schamlottes meßgwanndt ohne Zuegehörung.*

*Item 4 schlechte Humeral.*

*Item ain Rott Atllasses Humeral mit dem Namen IHS MARIA ausser des Puechstabens S silberen unnd Ibergulden.*

*Item ain Rott Samattes Humeral mit den Pildnussen des Barthomey, Maria mit den Khindl unnd Stephani.*

*Item ein Albm mit golt farb harasen schilldt sambt zwaien goldtfaeren stollen.*

<sup>36</sup> Leuiten Rökh = Levitenkleider (kirchliche Obergewänder des Diakons und Subdiakons, die dem Priester bei feierlichen gottesdienstlichen Handlungen assistieren und die Stelle der alttestamentlichen Leviten vertreten)

<sup>37</sup> gerasser = har(r)as(s)en = harreßa, dazu gehört auch „gerast“ (geköperter Kammgarnstoff, der seinen Namen von der Stadt Arras herleitet. Das Hauptwort dazu ist: der Rasch)

<sup>38</sup> außer halb des Stolls = außer der Stola (langer schmaler Streifen, den der Priester um den Nacken legt und bei der Messe über der Brust kreuzt)

<sup>39</sup> veiglfarb = violett (veilchenfarbig)

<sup>40</sup> manip = Manipel: eine schmale Binde am linken Vorderarm

<sup>41</sup> Alm = Alba (langes weißes Leinengewand, das an den Enden häufig mit Spitzen und Sticereien verziert ist)

<sup>42</sup> Parchetes Meßgwanndt = Messgewand aus Barchent (auf der Rückseite aufgerauhtes Baumwollgewebe in 3- oder 4schäftiger Köperbindung aus feiner Kette und grobem, weichem Schuss)

<sup>43</sup> samate = samtene

*Item zwen Rott damaschebene Leuetten Rockch, Jeden zwen vergulden  
Leben Khopfen unnd dreyen Khnopfen samt Ierer Zuegehörung.*

*Item ain Rott gedruckbt Samattes meßgewandt sambt seiner Zuegehörung,  
ausser des Humerals.*

*Item ain weiß leines meßgewandt sambt seiner Zuegehörung die Alben  
mit gelbm barraßen scholtten.*

*Item ain schwarz schamlottes meßgewandt sambt ainer Albm mit  
schwarzen scholtten. Item mer zwo ainschichtige Alben, die aine mit grien  
Taffent<sup>44</sup>, die ander mit goldfarben barasen schildten.*

*Item zwen ainschichtige Humeral ohne schildt.*

*Item 7 alte Stallen ainschichtige mit allerlay farben.*

*Item 4 Alte manipi allerlay bey Farben.*

Zusammenfassend wird festgehalten, dass sich zum Zeitpunkt der Inventarisierung folgende Gegenstände in der Sakristei der Stadtpfarrkirche befanden:

31 Messgewänder, meist komplette Garnituren, d.h. incl. Alba, Stola, Manipel etc. (17 rote, 3 grüne, 5 violette, 3 schwarze, 1 schwarz – gelbes, 1 gelbes, 1 blaues), 1 weißes und 1 goldfarbenes Pluviale, 1 Schild für ein Pluviale, 4 Alben, 9 Stolen, 4 Manipeln, 8 Humeralia, 4 Levitenröcke, 6 Corporaltaschen, 26 Corporalia, 7 Kelchvela, 4 Substratoria, 10 weiße Schleier, 6 Kelche (davon 3 Silber vergoldet), 4 Patenen, 3 Messbücher, 1 Kruzifix aus Blei, 7 Messkännchen aus Zinn, 3 Messkännchen aus Messing, 9 Messingleuchter, 1 Täfelchen mit der Darstellung der Verkündigung und Geburt, 1 Handtuch, 6 Briefe der Fronleichnambruderschaft (davon 5 gesiegelt).

Wie der Augenschein zeigt, ist heute in der Sakristei der Stadtpfarrkirche kein einziges Messgewand aus der Zeit der Spätgotik und Renaissance vorhanden. Was nicht ein Opfer von Feuersbrünsten wurde – das Gotteshaus wurde in den Jahren 1302, 1479 und 1522 von Stadtbränden heimgesucht – oder durch Verschleiß zugrunde ging, ist wohl im Zuge der Barockisierung oder Neogotisierung und der damit verbundenen Neuanschaffung von liturgischen Gewändern weggeben worden. Aufgrund der Tatsache, dass der Sakristeianbau sich auf der Nordostseite der Kirche befindet und die Sakristei durch eine eisenbeschlagene Holztüre (aus der Zeit um 1470/80)<sup>45</sup> vom Kirchenraum getrennt ist, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass die im Inventar angeführten Objekte die Feuersbrünste zumindest bis 1602, dem Jahr der Inventarisierung, heil überstanden haben, war doch ihre Rettung im Brandfall

<sup>44</sup> Taffent = Taft

<sup>45</sup> Rudolf Koch und Bernhard Prokisch, Stadtpfarrkirche Steyr, Wilhelm Ennthaler Verlag, Steyr, 1993, S. 105

relativ gefahrlos möglich. Es ist daher durchaus wahrscheinlich, dass die oben angeführten Gegenstände zumindest zum Teil in die Zeit der Spätgotik zurückreichen. Dies umso mehr, als bei den Bränden von 1479 und 1522 sogar Teile der Altarausstattung unversehrt geblieben sind, wie der heute noch im südlichen Seitenschiff vorhandene Kreuzaltar mit dem „Steyrer Christus“ es beweist.

Der Initiative engagierter Stadtpfarrer und gewiss auch der Freigebigkeit der Bürgerschaft, aber auch dem sorgsamem Umgang der Protestanten mit den aus vorprotestantischer Zeit vorhandenen kirchlichen Gewändern und Geräten ist es zu verdanken, dass zum Zeitpunkt der Inventarisierung im Jahr 1602 doch noch eine stattliche Anzahl von Paramenten vorhanden war. Die vasa sacra werden allerdings bei der Inventarisierung nur am Rande erwähnt.

Der umfangreiche Paramentenschatz erklärt sich aus dem abundanten Stiftungswesen<sup>46</sup> unmittelbar vor der Glaubensspaltung. Dadurch nahm die Zahl der Gottesdienste stark zu.

Infolge der immer zahlreicher werdenden Stiftungen und der damit verbundenen Gottesdienste wurde die Anstellung von Gesellen- und Hilfspriestern erforderlich. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts gab es in Steyr nicht weniger als zehn Benefiziaten, vier Gesellen und außerdem drei Kapläne. Durch die Reformation wurde dieser Entwicklung ein Ende gesetzt.

Die Stadtpfarrkirche von Steyr war im 16. Jahrhundert mit ca. 20 Altären ausgestattet. In Erinnerung an die vielen Benefizien des Spätmittelalters hatte die Pfarre Steyr noch bis Mitte 20. Jahrhundert einen Benefiziaten der Schneiderzeche Ssmae Trinitatis. (Josef Lenzenweger)

Der Autor verdankt die Erklärungen der Fachausdrücke Herrn Dr. Herbert Haupt, dem Archivar des Wiener Kunsthistorischen Museums. Wertvolle Hinweise erhielt der Verfasser von Frau Dr. Rotraud Bauer vom Wiener Kunsthistorischen Museum. Wertvolle Anregungen lieferte Diözesanarchivar Dr. Johannes Ebner. Die Erklärung der Fachausdrücke möge aber auch allen jenen dienlich sein, die Inventare dieser Art zu bearbeiten haben.

<sup>46</sup> Josef Lenzenweger, a.o.a.O., S. 250 f

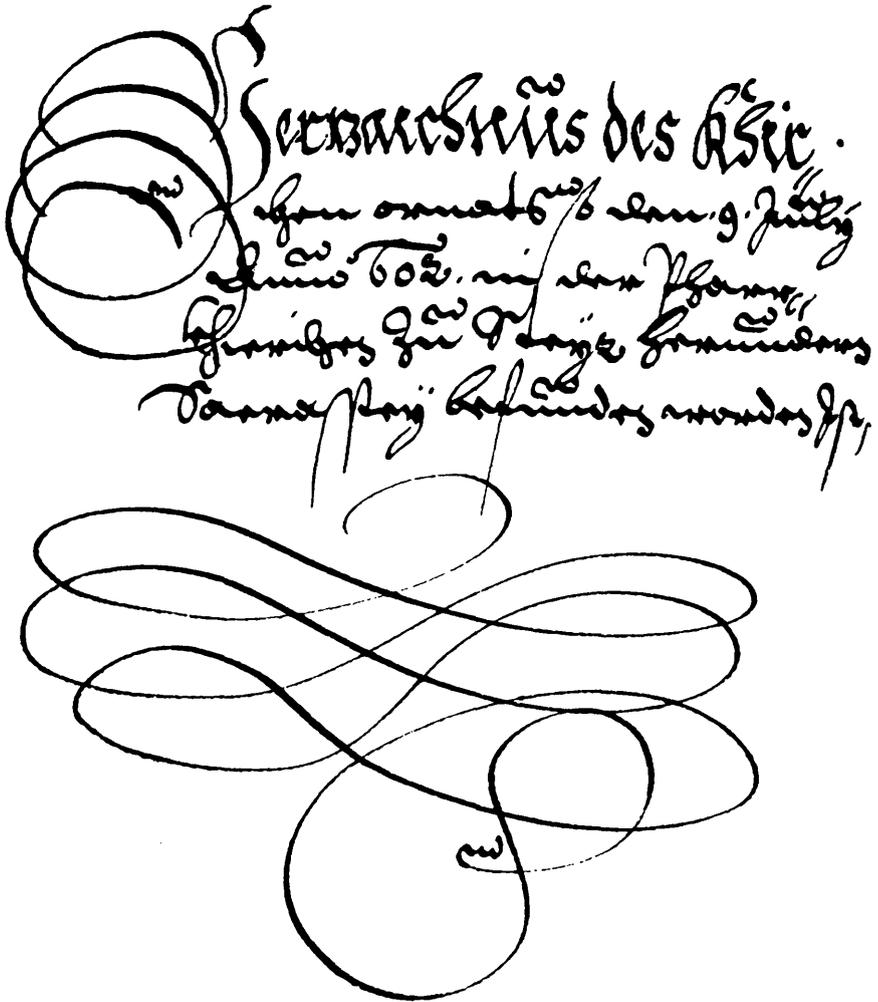


Abbildung 1

In dieser dato den 9. Jülij 1602. Seine  
 in die zu dem vorgenannten an dem vorgenannten  
 wach, Eilman Damminger, Hans von  
 Hans von, und Matheos von, 5,  
 anders an dem, und der Rathe zu Steyr,  
 abtug von, und Eilman,  
 in der vorgenannten und der vorgenannten  
 da die vorgenannte, und die vorgenannte  
 die vorgenannte, der vorgenannte

St. 5.

In dieser in amine Cap. und St. 5. der  
 vorgenannte, die vorgenannte und die vorgenannte  
 die vorgenannte

In dem die vorgenannte und die vorgenannte  
 In dem die vorgenannte der vorgenannte  
 In dem die vorgenannte der vorgenannte  
 und die vorgenannte  
 die vorgenannte

Abbildung 2

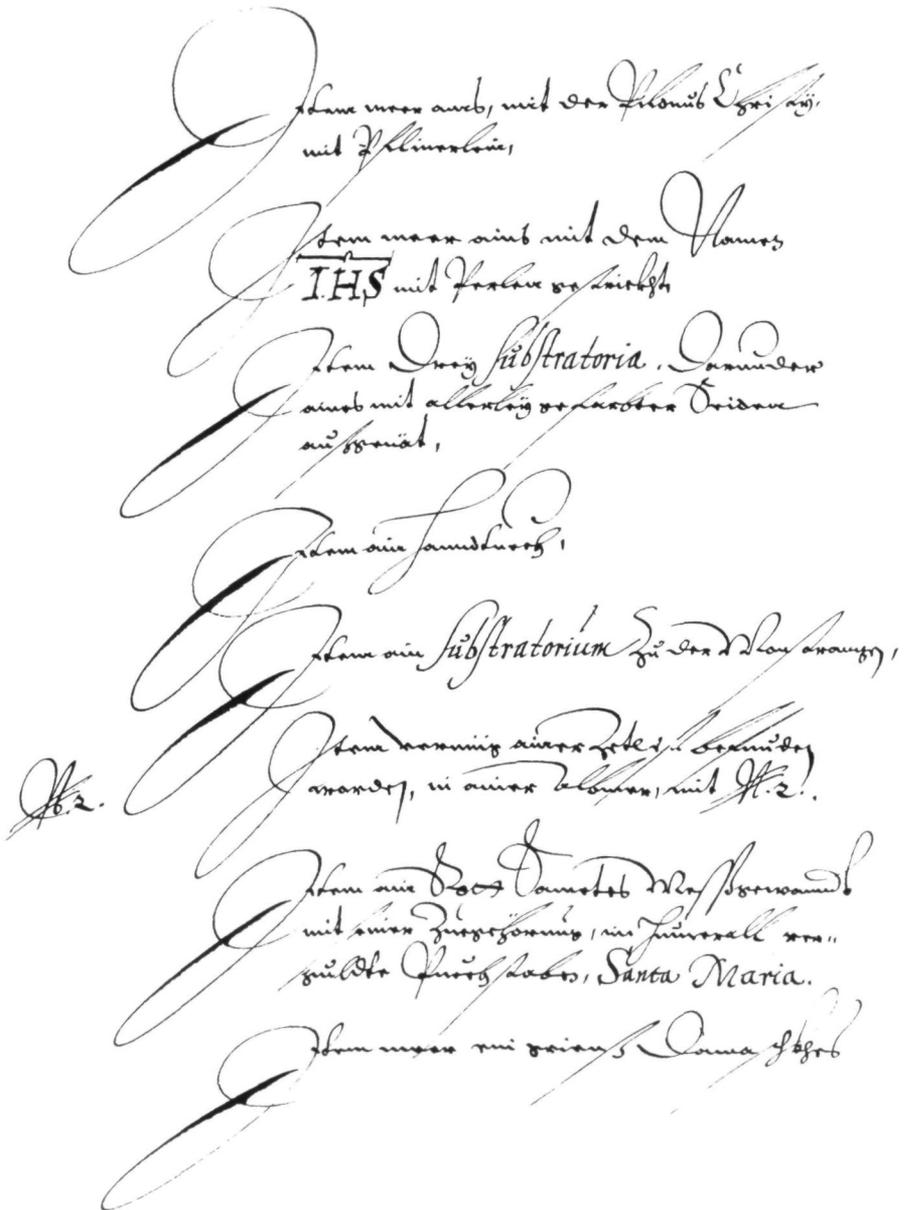


Abbildung 3



Die Dacht anstet des geyrandt, mit einer  
Zuggerung,

Dem die des geyrandt, von waiß, sind  
golds samoyrtes Zins, am augen mit  
eine Conterg, mit einer Zuggerung,

Dem die das von waiß des geyrandt,  
obere Zuggerung!

Dem die waiß, Dama geyrandt  
mit einer Zuggerung, auch einer Zuggerung  
Zuggerung.

Dem die Silbernes Zuggerung, obere  
eine Jahre,

Dem die Corporalia.

Dem die waiß, auch Zuggerung, Zuggerung,  
Zuggerung.

Dem die waiß, auch Zuggerung, Zuggerung,  
mit einer Zuggerung,

Abbildung 5

mit einer Ziergeschnitzung, mit einer roten  
Fünfkantl, mit verguldeten Ziergehäul,  
Sancta Maria

Johann mess eine rote Joma loozel, mit  
einer Ziergeschnitzung,

Johann mess ein rotes Joma loozel  
mit einer Ziergeschnitzung,

Johann mess eine gelbe Joma loozel, mit aller  
Ziergeschnitzung, aber ohne Fünfkantl,

Johann mess eine gelbe,

Johann mess ein Carrossatle apfes, mit  
zwei Carrossatle,

H. 5.

Johann mess ein amine orundes Carross,  
in gelbem, rotem, mit H. 5.

Abbildung 6



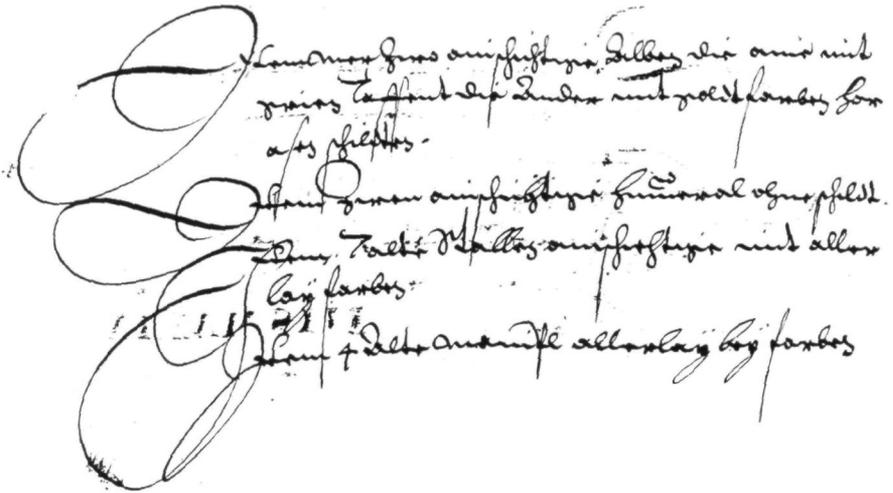
Johan aus Hochfarders Dreyhauß mit  
 einem Dredt Dreyhaußne scheidt,  
 Johan Drey Corporalia  
 Johan z. Corporal de fone und ein sifstratorica  
 Johan aus Hlein Lohne, Dreyhaußne der  
 Engländer scheidt, und die Dreyhaußne  
 Johan aus Hlein Lohne.  
 Johan in einem Dreyhaußne H. 5.  
 Johan aus Hlein Lohne, Dreyhaußne  
 angedrungen  
 Johan zu einem Capten H. 6.  
 Johan Silber, Dreyhaußne Dreyhaußne  
 Dreyhaußne.  
 Johan in einem Dreyhaußne mit Dreyhaußne

Abbildung 8

Ich bin ein Mann am Rott Damastob me psonant  
pant fanns grosgewinn.  
Ich bin ein Rott Damastob me psonant ofen  
grosgewinn  
Ich bin 4 Dflanger fursaal  
Ich bin ein Rott Dittla fob fursaal  
mit dem Namen **IHS MARIA** auf  
des fursaal 5 fob fob fob fob fob  
Ich bin ein Rott Damastob fursaal mit des fob  
mit des fob fob fob fob fob fob fob fob  
Stephani.  
Ich bin ein Mann mit gold fob fob fob fob  
pant fanns gold fob fob fob fob  
Ich bin ein Rott Damastob fob fob fob fob  
fob fob fob fob fob fob fob fob fob  
pant fanns grosgewinn  
Ich bin ein Rott Damastob fob fob fob fob  
pant fanns grosgewinn auf  
des fob fob fob.  
Ich bin ein Mann fob fob fob fob fob fob fob fob  
pant fanns grosgewinn fob fob fob fob fob fob  
fob fob fob fob fob fob fob fob fob fob  
Ich bin ein Mann fob fob fob fob fob fob fob fob  
pant fanns grosgewinn mit fob fob fob fob fob fob

Abbildung 9





Lammweins anpfichten. Dieses die auch mit  
eines Laub des Landes mit goldfarber  
aus pfichten.  
Lammweins anpfichten. Einmal vgr. pficht.  
Lammweins anpfichten mit aller  
Lammweins  
Lammweins anpfichten allerlay  
Lammweins

Abbildung 11

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [145a](#)

Autor(en)/Author(s): Garstenauer Erwin

Artikel/Article: [Das Sakristeiinventar der Stadtpfarrkirche von Steyr aus dem Jahre 1602. 87-104](#)